

* Verbindungsbaahn zwischen Weichselbahnhof und Rangirbahnhof Saspe. Zur landespolizeilichen Prüfung des abgeänderten Entwurfs zur Herstellung einer Verbindungsbaahn zwischen dem Weichselbahnhof und dem Rangirbahnhof Saspe ist seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten der Termin auf Freitag den 27. August d. J., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, beginnend auf dem Bahnhof Brösen, anberaumt worden. Mit der Wahrnehmung dieses Termins hat der Herr Regierungspräsident den Herrn Regierungs-Präfessor v. Heyking und den Herrn Königlichen Bauinspector v. Holmgren beauftragt. Die Entwurfspläne, welche im Regierungsdienstgebäude Zimmer Nr. 58 ausliegen, können täglich in der Zeit von 11 bis 1 Uhr seitens der Interessenten eingesehen werden.

* Preußische Gläserlotterie. Bei der heute Vormittag folgertenziehung der Preußischen Gläserlotterie

30 000 Ml. auf Nr. 8564.

5000 Ml. auf Nr. 7848.

* Neue farbige Postkarten von Danzig und Boppo sind im Verlage von Gustav Doell Nachfr. Danziger Boppo erscheinen. Dieselben zeichnen sich durch geschmackvolle Farbenanwendung, Schärfe und saubere Ausführung aus. Sehr stimmungsvoll ist namentlich der Gruss vom Osterstrand, der uns in Mondbeschleunigung den Boppo Steeg und das Anlegen des "Drach" zeigt. Die Doell'schen Karten werden sich sicherlich vieler Abnehmer erfreuen haben, zumal sie auch preiswerth sind.

* Wilhelmtheater. Am Mittwoch gelang die vor treffliche Operetteneinheit "Der Pumpmajor" zum 2. Male zur Aufführung.

* Zum Besten des Kirchenbaufonds in Heubude wird morgen auf der Westerplatte ein großes Vocal- und Instrumental-Concert veranstaltet werden, in dessen Programm sich der Gefangenmarsch "Sängerbühne" und die ironische Gavotte befinden. Von à capella-Chören werden u. a. "Baldejanska", "Sturmbechwörung", "Gruss an Deutschland" zur Aufführung kommen, auch einige Solo-Quartette sind nicht verfehlt. Auch Herr A. Bickow hat für seinen instrumentalen Theil ein Elite-Programm zusammengestellt. Da der Zweck ein wohltätiger ist, so wird es dem karitative Morgen an Besuchern genügt nicht mangeln.

* Blöcher's Tod. Heute Mittag machte ein Herzschlag dem Leben eines Maurers, auf einem Hausbau am Schuhmarkt beschäftigt war, ein jähes Ende. Die Leiche wurde durch Mannschaften der Feuerwehr nach dem Blicke gebracht.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 16. Aug. die Gürtler-Schleuse passiert: Stromab: 1. Tract fief. Kaukas, eich, Schweden und Rundholz von S. Bartschanski aus Novo durch C. Beimann zu Müller, Kirchhofen, 4 Trachten tief, Kleiner und Schweden, eich, Schweden und Rundholz von W. Herrmann aus Schibben durch A. Schenker an das Berliner Holzamt, Bohnac. 2. Trachten tief, Kaukas und Rundholz von Minz u. Cohn aus Menzenzin durch M. Lieber an Beyerwitz, Bohnac. 3. Trachten tief, und eich, Schweden, tief, Kaukas von C. Lischitz aus Potsdam durch M. Lischitz an Müllz, Bohnac. 1. Trachten tief, Kaukas, und tief, Kaukas, von C. Sachsenhaus aus Dörlau durch M. Rosner an Müller, Kirchhofen, 2. Trachten tief, Kaukas, eich, Schweden und Plancons von J. Rosenau aus Radomsk durch C. Rejel an Düsse, Bohnac. 2. Trachten tief, Kaukas, eich, Schweden und Plancons von J. Rosenau aus Sofala durch L. Kamina an Düsse, Bohnac. 3. Trachten tief, Balken und Sleeper, eich, Rundholz vom Berliner Holzamt aus Stephan durch J. Rüting an das Berliner Holzamt, Bohnac.

* Gürtler-Schleuse, 16. August 1897 Stromab: 1. Tract fief. Kaukas mit Ziegel, D. "Hilf. Bonn" und D. "Hilf." von Elbing mit diversen Gütern an A. u. A. Metz, Joh. Grönig von Jungfer mit 30 T. und W. Rejel von Müllz mit 20 T. Dörlau an H. Stobbe; J. Andres von Neudorf mit 25 T. Dörlau an Moldenbauer; J. Payer von Osterode mit 51 T. Roggen an Alb. Cohn; J. Philipp von Fischerhütte mit 99 T. Dörlau an H. Stobbe; Zug. Garri von Plock mit 51 T. Dörlau und 33 T. Weizen an Balt. Bank, sämtlich in Danzig. Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kähne mit Holz, 1 Kahn mit Kästen, 1 Kahn mit Eisen und Holz, D. "Dienigenhoff" von Danzig mit diversen Gütern an Elbing. D. "Nepix" von Danzig mit diversen Gütern an Bichtna nach Grasdorf.

* Polizei-Bericht für den 17. Aug. Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Person wegen Unterschlupf, 1 Person wegen Schlägerei, 1 Person wegen Betriebs, 1 Person wegen Täufertum, 3 Personen wegen Unfalls, 2 Personen zum Weitertransport, 1 Obdachloser. Gestrandet: 1 Schiff, Zeng, 1 Jungärtel, 1 Paar braune Ammerhabschäfe, 2 Kinderphotographien, 1 Notizbuch, Straßenbahn-Schilder für Regenbogen-Heller, 1 roter Schlips mit goldenem Adel, im Gesicht des Herrn Kaufmanns Aris, Goldmarkt 17, zurückgeblieben, 1 Rolle Borte; abzuholen aus dem Kundenbüro der Königl. Polizei-Direction, 1 Gürtel, 1 Paar Damenhandtasche und 1 Pinces; abzuholen vom Restaurant Herrn Sieppuhn, Schloßstr. 97, 1 Spindelstein; abzuholen von Herrn Braun, Moltkiauerstr. 1. Verloren: 1 silberne Remontoir-Uhr und 1 silberne Remontoir-Uhr mit Kettenkette; abzuholen im Kundenbüro der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

Im Neufahrwasser, 17. August. In der gestern Abend in Seffer's Hotel abgehaltenen Versammlung des Turnvereins wurde zunächst ein vollständiges Verzeichniß aller dem Verein gehörigen Turngeräthe und sonstiger Inventarien gegeben. Dann erstattete ein Turner einen kurzen Bericht über das Bezirksturnfest und das Wettkampf der Vereine des Strandmeiers auf der Jäschenthaler Wiese, woraus das Einladungsschreiben des Pr. Stargarder Turnvereins zur Kenntnis der Versammlung gelangte, in welchem zur Teilnahme an dem 25-jährigen Jubelgau-Turnfest eine Aufgabe auferlegt wird. Dieses findet beinahe aus Anlaß des vor 25 Jahren auf einer Waldwiese bei Spreewald gegründeten Unterwirksamsgesamts am 4. und 5. September in Pr. Stargard statt. Den Schluß der Versammlung bildeten noch allerlei Vereinseleganzen.

In Pritz, 16. August. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Vertiefung des hiesigen Hafens und der Hafenentnahm auf Staatskosten genehmigt. Daraufhin sind von der Stadtverordneten-Versammlung 3500 Ml. zur Ausbeffung der Mole bewilligt worden.

In Marienburg, 16. Aug. Am Sonntag früh wurde das Wohnhaus des Besitzers Wagner ein Stock auf der Höhe eines Hauses und der Hafeneinfahrt auf Staatskosten genehmigt. Daraufhin sind von der Stadtverordneten-Versammlung 3500 Ml. zur Ausbeffung der Mole bewilligt worden.

In Marienwerder, 16. Aug. Minuten der entsetzlichen Aufregung durchlebten heute Abend die Besucher des Circus Duncan, der heute seine erste Vorstellung geben wollte. Es war nach acht Uhr Abends, die Vorstellung sollte beginnen, als noch der ungewöhnliche Tagesschluß ein schweres Gewitter heraustrug. Der Regen goß in Strömen herab, zugleich aber brach ein heftiger Wirbelsturm aus. Das regenstärkere Zeltband drückte die Stützen nieder, eine derselben, an welcher ein Kerzenleuchter angebracht war, gab nach, die Lampen fürzten herab und explodierten. Obwohl einige bekannte Männer zur Ruhe mahnten, bemächtigte sich des Publikums doch eine leicht begreifliche Aufregung, zumal die Gewalt des Sturmes immer größer wurde und das ganze Zelt einzusinken drohte. Die Flammen wurden zwar von den zur Stelle befindlichen Feuerwehrleuten schnell gelöscht, das Publikum aber war dann nicht mehr zu halten und es entstand an dem einen Ausgang ein sehr bedenkliches Gedränge. Einige flüchtende Personen wurden schnell wieder aufgerufen und so schien es ohne ernste Unfälle abgegangen zu sein. Die Scene aber war grauenhaft.

Der wütende Sturm, der prasselnde Regen, das Krachen der Donnerklänge und dämonischen Angstufe des Publikums, das in die dunklen Straßen hinauströmte, während der ganze Horizont minutenlang ein einziges Flammenmeer zu bilden schien. Ein Glück war es, daß sich noch keine Pferde in der Manege befanden.

i. Pr. Stargard, 15. Aug. Die Spareinlagen der städtischen Sparcasse betrugen im Monat Juli 1887, 96 Ml. gegen 45 126,52 Ml. im Juni. — Der diesjährige Rentenemarkt findet am 23. August statt. — Vor einigen Tagen griff der eben aus dem hiesigen Polizeigefängnisse entlassene Arbeiter J. Brzostko aus Barlojno in der Mittagsstunde den Besitzer Maria aus Zdroje auf dem hiesigen Platz an und konnte erst durch mehrere herbeieilende Polizeibeamte nach heftiger Gegenwehr dingfest gemacht und dem Amtsgerichtsgefängnisse zugeführt werden. — Herr Dr. Herrmann, Kreisphysikus in Dirschau übernimmt für die Zeit vom 16. bis 28. August die Vertretung des Dr. Wendt hierher, welcher während dieser Zeit an dem Cursus für granuläre Augenkrankheit des Dr. Gräfe aus Berlin in Danzig theilnimmt.

Danziger Schlach- und Viehhof.

Auftrieb vom 17. August.

Bullen: 79 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchster Schlachtwert 32 Ml. 2) Mäßig genähte jüngere und gut genährte ältere Bullen 28 Ml. 3) Gering genährte Bullen 25 Ml. — Ochsen: 19 Stück. 1) Vollfleischige ausgemähte Ochsen höchster Schlachtwert bis zu 6 Jahren 30 Ml. 2) Junge steifere, nicht ausgemähte Ochsen 27 Ml. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 25 Ml. 4) gering genährte Ochsen seidenalters 20—22 Ml. — Kalben und Kühe: 67 Stück. 1) Vollfleischige ausgemähte Kalben höchster Schlachtwert 28 Ml. 2) Vollfleischige ausgemähte Kühe und Kühe, beide von hier. 3) Alte ausgemähte Kühe und Kühe 26—27 Ml. — Arbeitervieh: Christian Adolf Moritz Wiehner und Theresia Auguste Helene Fabian, beide zu Hamburg. — Schnedergeselle Gustav Augustus Schirracher, — Schnedergeselle Julius Ulrich, — Unbekannt: 2 Stück.

Aufgebote: Beigefüllwebel Paul Herrmann Paebold von hier und Ottile Bertha Prill zu Pr. Stargard.

Arbeiter Franz Alexander und Eva Babilitsch beide von hier. — Schlächter Christian Adolf Moritz Wiehner und Theresia Auguste Helene Fabian, beide zu Hamburg. — Schnedergeselle Gustav Augustus Schirracher, — Schnedergeselle Julius Ulrich, — Unbekannt: 2 Stück.

Heirathen: Magistrats-Bureau-Assistent Ewald Carl Christian Reetz und Therese Gerritze Bochert, beide hier.

Apothekenbeamter Dr. phil. Moritz Reinholdtski in Lesien und Cäcilie Anker, hier. — Kaufmann Felix Ludwig Theodor Reuter in Charlottenburg und Anna Catharina Margarete Schulz, hier. — Königlicher Baustoffen-Büchsenmacher im Infanterie-Regiment Nr. 51 Gustav Adolf Schäffler in Babel und Grete Amanda Klingbeil, hier. — Kaufmann Hugo Alexander Gustav Augustus Mahler in Berlin und Franziska Helene Reinmann, hier.

Todesfälle: S. des Königlichen Schuhmanns Emil Beerbaum, 13 J. 5 M. — S. des Arbeiters Gustav Marklein, 63 J. 1 M. — S. des Schmiedemeisters Hermann Bink, 6 M. — S. des Arbeiters August Prich, 11 M. — S. des Königlichen Schuhmanns Friedrich Truhn, 1 M. — Witwe Auguste Tilkowski, geb. Ernst, fast 80 J. — Witwe Auguste Tilkowski, geb. Ernst, fast 80 J. — Witwe Auguste Tilkowski, geb. Ernst, fast 80 J. — Arbeitervater Georg Boitzkowski, 75 J. — Fleischergeselle Heinrich Sawatzki, fast 21 J. — S. des Postchaffners Carl Reinke, 2 M. — Unbekannt: 1 S.

Lehre Handelsnachrichten.

Die Getreidepreisnotierungen der Centralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern sind heute bei der hiesigen Landwirtschaftskammer nicht eingetroffen.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schröder.

Danzig, 17. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz 8088 Ml. 9.90. Termine: August Ml. 8,571/2, Sept. 8,571/2, October Ml. 8,60. November-Decr. Ml. 8,621/2. Januar-März Ml. 8,95. Gemahener Melis I Ml. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August Ml. 8,571/2, September Ml. 8,571/2, October Ml. 8,60. November-Decr. Ml. 8,60, Januar-März Ml. 8,921/2.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19 R. Wind B. Weiters war heute in leichterer Kräfte bei Ml. 2 höheren Preisen, der Sturm war jedoch stark abgeschwächt. Bezahl wurde für inländische Bunt 750 und 756 Gr. Ml. 175 hellblau 732 und 740 Gr. Ml. 175, 740 Gr. Ml. 176, weiß leicht bezogen als 742 Gr. Ml. 175, weiß 750 Gr. Ml. 178, weiß 761 Gr. Ml. 1780 Gr. Ml. 182, 772 Gr. Ml. 187 Gr. Ml. 188, fein hochwertig glänz 774 Gr. Ml. 188 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahl ist in ländlicher 714 Gr.

717 und 726 Gr. Ml. 124, 678 Gr. Ml. 122. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gefüre ist gehandelt inländische große neue frank 650 Gr. Ml. 114 per Tonne.

Gruben inländischer Victoria als Ml. 130 per Tonne bez. Rücken inländischer Ml. 235, 252 per Tonne gehandelt. Raps inländischer Ml. 252, Ml. 255, Ml. 258, abschallend Ml. 190 per Tonno bezahlt.

Roggenseife Ml. 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Spiriten seifer. Contingentier loco Ml. 61,00 bezahlt, nicht contingentier loco Ml. 41,20 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Mittwoch, den 18. August 1897:

Novität! Zum 2. Maie Novität!

Der Pumpmajor,

Operette in 3 Acten von Alexander Neumann.

Aufgang des Garten-Concerts 7 Uhr.

Coffeöffnung 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.

In Vorbereitung:

Die officielle Frau, modern. Schauspiel in 4 Acten von Col. Herm. Rich. Savage.

Vergnügungs-Programm für die 2. Saison 1897.

Mittwoch, den 18. August Gondelfahrt nach Adlershorst.
 Donnerstag, " 19. " Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
 Sonnabend, " 21. " Reunion.
 Montag, " 23. " Dampferfahrt nach Heubude.
 Mittwoch, " 25. " Kreuzfahrt nach Kärthaus.
 Freitag, " 27. " Koro-Gondelfahrt.
 Sonnabend, " 28. " Reunion.
 Montag, " 30. " Dampferfahrt nach Hela.
 Mittwoch, " 1. Sept. Waldfestzug über Josephowow.-Waldbachsteine nach dem gr. Stern.
 Freitag, " 3. " Eisenbahnhafen nach Neustadt.
 Sonnabend, " 4. " Reunion.
 Montag, " 6. " Dampferfahrt auf See.
 Boppot, den 23. Juli 1897. [15224]

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 18. August:

Concert unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
 Coffeöffnung 5 Uhr. Aufgang 6 Uhr.
 Entrée 25 R. Die Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 18. August 1897.

zum Besten des Kirchenbaufonds in Heubude:
Grosses**Vocal- und Instrumental-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Fußartillerie-Regiments von Hindenburg (Pomm.) Nr. 2,
Direction: Ad. Fischow,
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins "Sängerbund", unter Leitung des Herrn Musiklehrers Haupt.

Programm:

1. und 2. Theil: Instrumentalmusik.

3. Theil: a capella-Chöre.

"Die Himmel röhmen" : : : v. Beethoven.
 "Waldeinsamkeit" : : : Bach.
 "Sturmbechwörung" : : : Dürrner.
 "Lenzestraum" : : : Neubner.
 "Wer hat das erste Lied erdacht" : Solo: Siebmam.
 "Nur im Herzen wohnt die Liebe" : Quartett Otto.
 "Hymne" : : : E. H. z. S.

4. Theil: Instrumentalmusik.

5. Theil: a capella-Chöre.

"Das Kirchlein" : : : B. E. Becker.
 "Wie die wilde Rose im Wald" : : : Mair.
 "Kreuz am Deutschland" : : : B. E. Becker.
 "Liebe in der Fremde" : : : Haupt.
 "Schottischer Wardenchor" : : : Silber.
 "Nachtigal, Waldvöglein" : : : Wiltberger.
 "Des Liedes Kryff" : : : Schmidt.
 Aufgang 4½ Uhr. Entrée 50 Pfg.
 3 Billets 1 Mt. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn Otto, Maylaufsgasse, zu haben. [18330] H. Reissmann.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung Concert.

Nur diese Woche Gastspiel des Kunstradfahrers George Dolley,

Europas bester Kunstradfahrer auf dem Niederrad.

Aufgang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Fritz Hillmann. [18403]

Circus A. Braun.

Heute, Dienstag, 17. August:

Erste große Gala- und Sport-Vorstellung zum Benefit des hier so beliebten Jockeyreiters Herrn Hatwig Blumenfeld.

20 Nummern! 20 Nummern!

Hört! Eine Wette!

Herr Blumenfeld wettet mit einigen Herren von hier, daß er mit verbundenen Augen und noch mit einem über den Kopf gezogenen Sack auf das galoppirende Pferd springt, 20 Glaschen Sest.

Zum Schluss der Vorstellung:

Mazeppas Verbannung in den Steppen der Ukraine, Große Pantomime, dargestellt von 80 Personen u. vielen Pferden.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch,

Donnerstag: (14093)

Fischow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entrée: Wochentags 15 R.

Sonntags 30 R. H. Reissmann.

Restaurant

zum Hamburger Hof,

Breitgasse 66.

Heute Abend

Großes Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle mein

Vocal zum angenehmen Aufenthalt.

Kaffee-Buffet in reich-

haltiger Auswahl.

Es lädt ergebnis ein

G. Zarucha.

Café und Restaurantgarten

Sandweg.

Route Dienstag, 17. August er:

Gr. Marine-Kräntzchen

bis Nachts 2 Uhr,

wozu ergebnis einlädt

R. Behrendt.**Hotel Ludwig Dahm,**

Berlin, Mittelstrasse 20.

Neu, elegant eingerichtet,

ruhiges Familienhotel. Giebt.

Sitz. Zimmer. v. M. 1,50 an. (15949)

Der

Theaterverein Einigkeit

veranstaltet am

Sonntag, den 22. August,

im Saale des Herrn Nötzel,

2. Petershagen, das legie

Sommer-Bergüingen

besiehend in Concert, Theater

und Tanz. (18423)

Aufgang 6 Uhr.

Freunde u. Gönner des Vereins

werden hierzu freudlich ein-

geladen. Der Vorstand.

Vereine**Verein Allemannia.**

Mittwoch, den 18. August er:

Personumlung.

Söderl. Brün (Hundegasse).

Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein**Danzig** (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an

den Vorständen W. Wiechmann

(Restaurant), Holzmarkt- und

Schuhedegasse-Ecke zu richten.

Danzig (10089)

Handel und Industrie.

Hamburg, 16. August. Kaffee good average Santos per August 36 $\frac{1}{2}$, per December 37 $\frac{1}{2}$. Ruhig. Stettin, 16. August. Zwölftägige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,30 nominal. Paris, 16. Aug. Heute und morgen kein Producten und Zuckermarkt. Antwerpen, 16. Aug. Petroleum. (Schlüsselbericht) Kastanien-Twee weiss loco 15 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per August 15 $\frac{1}{2}$ Br., per August-Septr. 15 $\frac{1}{2}$ Br., Ruhig. Best. 16. Aug. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 11,23 Gd., 11,24 Br., per Frühjahr 11,25 Gd.,

kleines gutes Sophia, birkenes Bettgestell mit Springfedern, neue Rohzahnmutterze u. Segernsmautage billig zu verk.

Großbreitling bei Langfuhr eine gut gelegene Bauparzelle mit Garten, 1500 Quadratmeter Fläche, ist sehr billig zu verk. Offernt. unter W 110 an die Exped.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Heilige Geistgasse - Blatt 86 - auf den Namen der Frau Kaufmann Anna Schroeder, geb. Mehl, eingetragene, Heilige Geistgasse Nr. 71a belegene Grundstück am 6. September 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte - an Gerichtsstelle - Pflegerstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0129 Hektar mit 2538 M^t Nutzungswert zur Gebäudeteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteuer übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Lebungen, sind bis zur Auflösung zum Bieter anzumelden.

Das Urteil über die Ertheilung des Buschlags wird an den jeweils Orte und Tage, Mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr, verkündet werden. Danzig, den 10. Juli. (1897)

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Von dem unter dem 13. Juli 1882 Alerhöchst privilegierten Anteilecheinem der Stadt Danzig sind bei der am 15. d. Monats stattgehabten Auslösung zur planmäßigen Tilgung für 1897 nachstehende Nummern gezogen worden:

- a) 11 Stück Littr. A à 2000 M. Nr. 018, 019, 086, 201, 227, 229, 237, 340, 342, 364, 392.
- b) 7 Stück Littr. B à 1000 M. Nr. 081, 318, 340, 438, 444, 451, 473, 0520, 0585, 0599, 0650, 0704, 0745, 0789, 0811, 0843, 6910, 1013, 1091, 1250, 1259, 1369, 1382, 1390, 1397.
- c) 24 Stück Littr. C à 500 M. Nr. 0018, 0075, 0225, 0300, 0510, 0520, 0585, 0599, 0650, 0704, 0745, 0789, 0811, 0843, 6910, 1013, 1091, 1250, 1259, 1369, 1382, 1390, 1397.
- d) 25 Stück Littr. D à 200 M. Nr. 0040, 0082, 0085, 0162, 0187, 0254, 0442, 0458, 0461, 0531, 0569, 0772, 0776, 0909, 1029, 1297, 1350, 1499, 1605, 1655, 1664, 1694, 1806, 1943, 1944.

Die Inhaber dieser Anteilecheinne, welche hiermit zur Rückzahlung am 1. October 1897 gefordert werden, werden hiervom mit dem Bemerkern in Kenntniß gezeigt, daß vom 1. October d. J. ab die Capitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhort, gegen Rückgabe der Anteilecheinne, der Zinscheinne für 1. April 1898 und folgende Jahre sowie der Zinsausweihungen in Danzig bei der Kämmerei-Casse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in Frankfurt a/Main bei dem Bankhaus M. A. Rothschild & Söhne erhoben werden können.

Für jeden nicht eingelieferten Zinscheinne für 1. April 1898 und folgende wird der Betrag derselben von der Capitalsumme gefürzt.

Danzig, den 18. März 1897.
Der Magistrat.

Billige Cigarren,

der Mille 15-17 M^t, werden gegen Cigarre zu kaufen gezeigt.

Off. u. W 144 an die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich:

Agnes Sokolowski

Otto Fieberg.

Wartenburg Braunsberg

Danzig, den 15. August.

Dankagung.

Für die vielen Beweise

der Theilnahme und für die zahlreichen Kronzpenden

des dem Begründer unseres lieben Sohnes Gustav

sprechen wir hiermit Allen, insbeind, Herrn Pfarrer

Doering, für seine trost

reichen Worte, sowie den

Herrn Lehrern und den

Schulkameraden des Ent

schlaufen für den erheben

den Gefang untern tief

empfundener Dank aus.

Joh. Stangenberg n. Frau

Helene geb. Letau.

Heute früh starb plötzlich der langjährige Mitarbeiter meines Hauses, Herr

Eugen Götting.

Seine Thätigkeit bei stets grossem Pflichteifer sowie sein biederer Charakter sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Danzig, den 17. August 1897.

R. Denzer

vorm. Gehring & Denzer.

Heute Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach längerem schweren Leiden und durch einen sanften Tod mein geliebster unvergleichlicher Mann, uner lieber guter jüngster Vater, Großvater, Onkel und Schwager, der

Rentier C. Schneider.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefs

Soppot, den 17. August 1897

Im Namen der Güterliebenden
Auguste Schneider
und Kinder.

11,26 Br., Roggen per Herbst 8,53 Gd., 8,55 Br. Hafer per August 6,04 Gd., 6,06 Br. Mais per August-September 4,87 Gd., 4,89 Br., per September-October 4,92 Gd., 4,93 Br., per Mai-Juni 5,53 Gd., 5,55 Br. Kohlraps per August-September 13,18 Gd., 13,25 Br. - Schönb.

Bradford, 16. Aug. Wolle ruhig, englische matt, Grobreds festig. Garne fest, Spinner thätig, zweiflüdig. Garne geschäftlos, Mohairgarne fest, Stoße ruhig. New-York, 16. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 93 $\frac{1}{2}$, per September 95 $\frac{1}{2}$, per December 90.

Chicago, 16. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 86, per September 85 $\frac{1}{2}$, per December 84.

Lustige Ecke.

Kinderlacher. Vater (der seine Hochzeit feiert): „Fröh, weißt Du auch, was das silberne und zwanzigjährige Mal verheirathet ist?“

Bruderlacher. Unseren sieben (sieben)

Abonenten zum Jahreswechsel: „Prost Neujahr!“

Schär zweideutig. Herr: „Ich bin seit 40 Jahren alt und habe eine Million in Staatspapieren. Wäre ich Ihnen zu alt, meine Gnädige?“ - Dame: „Im Gegenteil, Sie sind mir zehn Jahre zu jung.“

Zweifelhafte Anerkennung. „Nicht mehr, lieber Doctor, Gretchen spielt schon ganz wunderbarisch, wenn auch dann und wann noch ein Volk unterläuft“ - „Das macht weiter nichts, Verehrte, ich höre auch schon gern mal bisschen Volkmusik.“

Ploss-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern, mehrfach prämiert und amerikanisch als Praktische und Beste zum Setzen zerbrochener Gegenstände empfiehlt: H. Ed. Axt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag Nachmittag 5 Uhr entschließt sonst nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, uner lieber Vater, Großvater und Bruder, der Rechnungsrath Ferdinand Welski, im 85. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten zugleich im Namen der Hinterbliebenen Carlhaus, 16. Aug. 1897
Minna Welski,
geb. Thormann.

Auctionen

Auction

Verkehrswasser, Sasperstr. 28.

Am Mittwoch, den 18. Aug., Vormittags 10 Uhr, wird die doppelstöckigen Loozen-Zegelschen Cheltenen i. Wege der Zwangsvollstreckung

4 Bilder, 1 Goldfischglas, 1 Gebauer, 1 Kleiderpins, 1 Nähmaschine, 1 Sophia, 1 Wäschespiegel, 1 Regulator, 1 Céspind mit d. Porzellan, 1 Pfleger-Spiegel, 1 Stehlampe, 1 Hängelampe, 1 Sophatisch 2c.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Öffentlich meßbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, 18346

Vorl. Gr. ist 1 Geschäftslocal m. Whn. zu um. Näh. Brandg. 12, pt. Johannig. ist ein Laden n. Woh. u. gr. Geschäftslust. zu jed. Gesch. pass. gleich ob. spät. Bill. zu verm. Näh. Baumgartsgasse 42/43, 2 Tr. Laden mit Whn., am Markt gel. zu um. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Der Laden

nebt großem Zimmer, in der Nähe der Markthalle u. Holzmarkt legen, ist p. 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. Alst. Graben 11, im Vorberhause, von 8-5 Uhr. M. J. Jacobsohn.

Ein Barter-Laden nebst Wohn- per Oct. zu um. Vorl. Graben 19.

Laden in guter Lage, Maxmangasse, auch auf ein halbes Jahr, vom 10. October zu vermieten. Zu erfragen Woktausgasse 9, part. (1840)

Damm 9 ist ein Hinterhaus mit 4 groz. Räumen, worin seit viel Jahren eine Töpferei betrieben, z. 1. Okt. d. K. mit auch ohne Wohn. zu verm. Näh. daselbst im Laden. Lad. z. Brodnied. zu um. Näh. Langf. Fächerthlw. 29b, Garth. Daf. ist 1. Sib. an Lant. Frau d. Langgarten 23 ist der Keller, in dem eine Kaffee-wirthschaft bet. wird, zu dem Zweck ob. 3. Lager v. 1. Septbr. zu verm. Bes. 9-12 Uhr.

Ein Laden mit Wohnung u. Zubehör zu jed. Branche, auch zum Speiseaal passend, ist zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. Al. Nommengasse 2, 3 Treppen.

2 große Pferdeställe mit Zu- behör auch zur Werkstatt oder Lagerraum passend, zu verm. Kaufh. Markt 1. Näh. im Lad.

Laden nebst Wohnung zu vermieten 3. Damm 12.

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtiger, im Bau land-

wirtschaft. Maschinen bewanderter

praktischer (18075)

Werksführer

oder

Techniker

wird sofort, spätestens zum

1. September gesucht.

H. Kriesel, Pirsau,

Specialfabrik für Fäkkelmaschinen.

Tischler - Gesellen

auf dauernd Arbeit (6 stündige

Arbeitszeit, 16 M. Wochenlohn)

gesucht. Weisegeld 4-5 Woch. Arv.

vergütet. Meld. bei Mietnach-

weis J. Molkenthi. Bädagogien-

straße 15. Rostok i. Meckl. (18117)

Stadtteil, a. Ladenmark. f. Besch.

Berndt, Kohlennmarkt 10. (18233)

Eine unverbrauchte Tischler-

gefelle übertritt. Tischler-

Anteilnehmer

gesucht!

Für meine Selter-Fabrik nebst Wein- und Bierhandlung suche einen Anteilnehmer. Zur Einlage gehören 3000 Mark. Nur Fachleute mögen ihre Offerten unter W 26 in die Exped. d. Blattes niederlegen. (18342)

Suche auf mein Grundstück, gute Gebäude u. 20 culm. Morg. Ackerland 9000 M. zur ersten Stelle von sofort. Offert. unter W 25 an die Exp. d. Bl. 18335

Bank- und Cassen - Gelder
offert zu billigstem Zinsfuß, bei höchster Beliehnungsgrenze u. sehr couranten Bedingungen

Westpr. Hypotheken-Comtoir

Wilh. Fischer,
Brodbänkengasse 9.

29-30 000 Mark
zur 1. Stelle, 3000 M. z. 2. Stelle
gesucht. Off. u. W 74 an die Exp.
Gesucht 30 M. auf monatliche
Abzahlung und gute Binsen.
Off. u. W 46 an die Exp. d. Bl.

27 000 Mk. suche ich sofort auf
mein neuverbautes
Grundstück zur 1. Stelle a 4%.
Werth über 50000 M. Off. unter
S 436 an die Exp. d. Bl. erbet.

Wer lebt einem tüchtigen Ge-
schäftsmanne 3000 M. gegen
sichere Hypothek oder Bediel-
cation auf vereinbarte Zeit.
Off. unter W 67 an die Exp. d. Bl.

3000-3200 M. auf sichere
Hypothek sofort zu vergeben.
Off. unter W 111 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundbesitzer sucht
300 Mk. bei guter Sicherheit.
Off. unter W 91 an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. von gleich od. später
auf erste städt. Hypoth. z. vergeben.
Off. unter W 61 an die Exp. d. Bl.

Wer hort 50 Mark auf
monatliche Abzahlung. Offerten
unter W 116 an die Exp. d. Bl.

7500 M. z. 2. fidem Stelle z. Dec.
od. Januar auf e. Grunst. Alst.
gesucht. Off. u. W 92 an die Exp.

100 M. v. gleich auf einige Monate
von Beamten gegen Sicherheit
und hohe Binsen gesucht. Off.
unter W 140 an die Exp. d. Bl.

Gesucht 12-15 000 M.
und 25-35 000 M. zu
sofort oder später. Off. unter
W 66 an die Exp. dieses Bl. erb.

4500 Mark suche ich auf mein
Grundstück, Rechtsf., hint. 9000 M.
Off. u. W 117 an die Exp. d. Bl.

50 Mark werden sofort zu
leihen gesucht. Off. unter W 165 an die Exp.

Wer hort auf eine Lebens-
versicherungspolice
von 20 000 M. die Summe von
2000 M. Offerten unter F. F.

postlagernd Danzig. (18404)
30d. 9000 M. wird. z. Oct. zu e. sich.
Stelle auf e. städt. Grundstück od.
gei. Off. u. W 161 an d. Exp. d. Bl.

Zur 2. Stelle 3000 M. auf e.
mass. Haus, städt. Grund, sof. gef.
unter W 162 an die Exp. d. Bl.

Suche v. gl. 150 M. geg. Wechsel u.
hohe Bins. a. bald. od. ganz Jahr.
Off. u. W 165 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 Paar hellgrau Handchuhe sind
Samstagabend Abend zwischen 7 u.
7½ Uhr von der Postig. bis zur
Langgasse verloren worden.
Abzugeben Langgasse 10 A. P.

1 schwarz. Regenschirm mit Horn-
krücke ist Mittwoch (11.) auf dem
Markt stehen gelb. Finder in um
Ubg. Gr. Holzmäherg. 2. pt. geb.
1 junger Star ist Sonntag vor
gefall. Geg. Bel. abzug. Große
Gasse 16. pt. Ette Brab. A. Probst.

Montag den 16. Strandhalle,
ist eine silberne Uhr nebst
Minutenzeiger verloren worden.
Gegen gute Belohnung abzugeb.
Fleischergasse Nr. 65, 3 Tr.

1 Paar schwarz. Damen-Glacer-
handchuhe sind Montag Abend
Weiterl. i. d. N. d. Dpf. Anspigl.
verl. geg. Abzug. Häfnerg. 2. E.

Eine Brille mit Futteral
ist Sonntag verloren. Abzugeb.
Johannisgasse 10, 2 Tr., links.

Ein rothseidener Gürtel
gefunden. Abzuholen. Große
Schwabengasse 3. Hof, Wolff.

Ein fl. weiß. Hund, Kopf u.
Rücken gelb geflekt, hat sich
eingesunden Kl. Raumtbau 8, 2.
Kdr. Korallenengang. Donnerstag
Nun. a. d. St. Joh.-Kirch. verl. w.
G. g. Bel. abzug. Tobiasg. 28, 2. Tr.

Berloren eine angefertigte
Stickerei in ein
gebünt. Satintuch eingewebt.
Gegen Belohnung abzugeben.
Thornischer Weg Nr. 13, 1. Etage.

Brauner junger Teckel-
hund, wohlbelebt, verloren.
Abzugeben Hundegasse 50, 3.

Ein kleines schwarzes
Hündchen hat sich auf der
Weiterplatte auf Dampfer "Fo-
rester" eingefunden. Gegen
Belohnung abzuholen.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.
Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

3 Mark Belohnung!

1 Portemonnaie mit Inhalt von
Halbe Allee v. Beutlergasse ver-
loren. Abzugeben Beutlerg. 6.

Ein Sonnenchirm a. schm. Bezug
in schm. Sto. u. schwarz. Schleife
daran, ist Sonn. Nachm. an der
Strandh. in Neuf. abh. gef. Abzug.
Allmodeng. 1, 2. Its. b. Fr. Grass.

Ein schwarzes Medallion, in Gold
gefasst, an einem langen Glied
goldenem Reite ist Sonnabend
verloren worden. Geg. Belohn.
abzugeben 4. Dammt 9, Laden.

Ein brauner Hund mit weißer
Brust u. weißen Pfoten hat sich
eing. abh. Verle. Breiteg. 3a. G.

1 Concertkarte für d. Kurgarten
Weiterpl. ist am 15. 8. Mts. verl.
Abzugeben Hundegasse 90, 4 Tr.

Br. Kindersch. am Sonnab. Abd. a.
d. Wege v. d. Marth. a. Krauth.
verl. Abz. Hinter Schidli 236 I.

Schäferpist. zugelassen, geg. geb.
Auslag. b. 2. Tag. abh. 1. wird
der. als Eigth. betr. Heiligbr. 5.

Die Dame, die den Sammel-
kragen am 6. Aug. cr. aus dem
Eisenbahnwagen. Klasse zwisch.

Danzig u. Braut an sich genom.
hat, wird gebeten dens. gegen Bel.
abzugeb. Jaekel, St. Albrecht 9.

Eine Botanikflasche auf der
Chaussee Bröven-Danzig (etwa
Allee) verloren. Abzugeben
Hundegasse 7, 2 Treppen.

1 **Herring** ist ver-
loren, abzugeben Tischergasse Nr. 28.

Geister sind in der Breitg. 3 St.
weiße Spiz. verl. d. ehrl. Kind.
m. geb. sie abzug. Johsg. 26, 3.

Schwarzemalliert. Armband ist v.
d. Oliver. b. 2. Dampfssch. Neu-
jahr. verl. g. B. A. Allmodeng. 4. I.

1 brauner Hühnerhund hat sich
Sonntag, den 15. August eingeh.
in den Bleithof 4, am Theerhof.

1 gold. Armb. ist Sonn. a. Dampf-
Anlegest. (Frauenh. ob. a. d. F. K.
Kriegs). verl. Abz. Hörberg. 3, 2.

1 Arbeitsbuch a. d. Namen Paul
Davidowski v. d. Monnenholz 11, 2.

1 Martittaisch. gef. Abz. Bie-
siedl. Ging. Baumgarthsche, at.

Vermischte Anzeigen

Ich verreise auf
3 Wochen.

Dr. Glaeser,

Frauenarzt. (18392
Danzig, 17. August.

Schmerzlose

Jahn-Operationen,

Blumen u. Gebisse jeder Art.
Weitgehende Garantie f. inad-
lozen. Siz. und naturgetreue
Aussehen. (18696

A. Mathesius,

Dentist.

Große Wollwebergasse Nr. 2,

neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden —
täglich 8-6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche
Zähne Blumen, schmerzloses Zahnsie-
zen, befindet sich seit 1. April
Gr. Wollwebergasse 10.

M. Henning.

Heirathsgebuch.

Eine kinderlose achtbare Witwe,
sich. in guter Brodstell. 45 Jahre
alt, sehr gutmütigen Charakters
sucht Bekanntschaft eines älteren
katholischen Herrn mit etwas
Verbius. behuts. Verheibung.
Verbius. geh. Geg. Bel. abzug. Groß-
Gasse 16. pt. Ette Brab. A. Probst.

Montag den 16. Strandhalle,
ist eine silberne Uhr nebst
Minutenzeiger verloren worden.
Gegen gute Belohnung abzugeb.

Fleischergasse Nr. 65, 3 Tr.

1 Paar schwarz. Damen-Glacer-
handchuhe sind Montag Abend
Weiterl. i. d. N. d. Dpf. Anspigl.
verl. geg. Abzug. Häfnerg. 2. E.

Eine Brille mit Futteral
ist Sonntag verloren. Abzugeb.
Johannisgasse 10, 2 Tr., links.

Ein rothseidener Gürtel
gefunden. Abzuholen. Große
Schwabengasse 3. Hof, Wolff.

Ein fl. weiß. Hund, Kopf u.
Rücken gelb geflekt, hat sich
eingesunden Kl. Raumtbau 8, 2.

Kdr. Korallenengang. Donnerstag
Nun. a. d. St. Joh.-Kirch. verl. w.
G. g. Bel. abzug. Tobiasg. 28, 2. Tr.

Berloren eine angefertigte
Stickerei in ein
gebünt. Satintuch eingewebt.
Gegen Belohnung abzugeben.
Thornischer Weg Nr. 13, 1. Etage.

Brauner junger Teckel-
hund, wohlbelebt, verloren.
Abzugeben Hundegasse 50, 3.

Ein kleines schwarzes
Hündchen hat sich auf der
Weiterplatte auf Dampfer "Fo-
rester" eingefunden. Gegen
Belohnung abzuholen.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot. d. niedr. Schuhe
mitgen. hat, w. er., die dort abzog.

Wolgasse Nr. 22 a.

1 Paar gelbe Halb-Handchu. s. gef.
a. d. Dampfer "Blitz" liegen gebl.

Bitte abz. Langgasse 27, 2. Tr. 17

Die erf. Peri, die am Mont. im
Karnath'sch. Lot

Mr. 191. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Dienstag 17. August 1897.

Milchlären.

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Die Milch stellt ein ebenso leicht verdauliches als den Stoffwechsel des Körpers ausreichendes Nahrungsmittel dar. Deshalb ist schon seit alter Zeit ein systematischer Genuss der Milch, die Milchkur, als wirksames Heilmittel gegen viele Krankheiten empfohlen worden. Natürlich muss die zu Kuren benutzte Milch gut und unverfälscht, darf nicht von Menschenhand „getaut“ oder verfälscht sein. Auch ist zu jeder Art von kur einer durch gute Fütterung mit trockenem Hau und Melktrank von gesundem Vieh erzeugte Milch notwendig. Wenn die Fütterung mit Rüben und anderen in Gährung übergegangenen Kürbigenabfällen stattfindet, ist die Milch zum kurgemäßen Gebrauch untauglich.

Wirklich sichtbarer Erfolg kann man sich von einer Milchkur nur dann versprechen, wenn sie längere Zeit, etwa 4–6 Wochen, ohne Unterbrechung durchgeführt wird.

Bei dieser Anwendung hilft sie aber auch ein

ausgesuchtes nährendes Heilmittel für schwächliche Kinder, Genesende, Ausgerodete, Schwülplinge,

Nervenfronde und durch übermäßige geistige oder körperliche Arbeit anstrengende Personen.

Der Milch röhmt sie auch besonders bei Gelenkrheumatismus.

Es muss aber mindestens täglich zwei Mal ein halber Liter getrunken werden, ohne die übrige gewohnte Nahrungsmenge deshalb zu verringern.

Üblicherweise kann man auch zu einer größeren Menge tragen. Ist es irgend möglich, so soll die Milch des Morgens und Abends im Lehnstele getrunken werden, ganz frisch gemolken, denn in diesem Zustande, noch mit dem Schmaus des Mewens gemischt, wird sie ungleich besser vertragen und verdaut, als wenn durch längeres Stehenbleiben die Ausscheidung des Rahmes bereits begonnen hat. Der Volksgläubt hat also gewissermaßen Recht, wenn er sich vor dem Trinken „kuhwarmer“ Milch besseren Erfolg verspricht. Jedoch ist es nicht richtig, dieser Beschränktheit der Milch eine besondere Heilkraft zuschreiben. Allerdings hat kuhwarne Milch außer leichterer Verdaulichkeit und besserer Nahrhaftigkeit noch einige andere, rein äußerliche Vorteile: um sie in diesem Zustand zu genießen, muss man sich früh und pünktlich vom Lager erheben, und den Weg zum Stalle hin und zurücklegen, sich also, was bei jeder Milchkur von großer Wichtigkeit ist, Bewegung machen; außerdem kann man sich dabei auch an Ort und Stelle mit eigenen Augen davon überzeugen, daß man den Trunk „ungetaut“ in die Hand bekommt. Wer aber kuhwarne Milch nicht verträgt oder sich nicht verschaffen kann, möge nur ruhig abgestandene trinken, welche im Sommer Zimmertemperatur haben soll, im Winter jedoch in heißem Wasser leicht erwärmt werden müssen. Das Trinken gleichermaßen langsam, in kleinen Schlucken, damit die Milch sich nicht im Magen zu großen, äußerst schwer verdaulichen Klumpen zusammenballt. Um dies noch leichter zu verhindern, ist es empfehlenswerth, gleichzeitig etwas Schwarzbrot oder Zwieback zu genießen. Wer sich mit dem „faden“ Geschmack der Milch durchaus nicht befrieden oder sie absolut nicht vertragen kann, muß Beimischungen ansetzen. Um beförmlichkeiten wirken, muß doppelte Kohlensäure Natron, Kalkwasser oder gebräunte Magnesia. Auch kann zu diesem Zwecke eine Verdunstung mit Zuckermauer, geschlagenem Eiweiß oder Bergsteiger stattfinden. In England ist der Zusatz von Spirituosen zur Milch üblich, um den Genuss der Milch anregender und angenehmer zu gestalten. Dies ist natürlich auch zu empfehlen, wenn man die Milch nicht kurgemäß, sondern auf Fußreisen gelegentlich nicht auf einen halben Liter Milch benimmt den faden, ihr Gaumen und Magen reizlosen Geschmack und steht ein febril anregend sowie zugleich äußerst nehmendes Geräusch. Die eingefleischten Kaffeeinkanter können den Milchzurrunk auch mit Kaffee „anbittern“, d. h. etwa einen Theelöffel kalten oder warmen selbstbereiteten Kaffeeextrakt einem halben Liter Milch zugeben.

Die Frage, ob auch Ziegenmilch zur Kur verwendbar oder gar geeigneter sei, möge man ruhig dem Ge-

schmack zur Beantwortung überlassen. Es giebt nicht

sehr wenige Erwachsenen, welchen die eigenhümliche, — um einen Weinansatz zu gebrauchen, — „Blume“ der

Ziegenmilch widersteht. Wirklich empfehlenswerth ist sie aber erfahrungsgemäß den zu Darmkatarrhen neigenden Patienten.

Manche Personen vertragen nur saure Milch, sogenannte Schädermilch. Diese ist ein im Oriente schon lange bekanntes Mittel, um die momentlich bei Damen erwünschte Wohlbelebtheit zu erhalten. Durch Zusatz von geriebenem Schwarzbrot wird die saure Milch leichter verdaulich, indem dasselbe die Bildung größerer Ballen von Käsetränen im Magen verhindert.

Kurgemäß wird zuweilen auch die Buttermilch ge- braucht. Diese enthält außer dem Rahm alle andern Bestandteile der Milch. Der Gehalt an Milchsäure (0,3 Proc.) macht das Getränk verdaulicher, indem das feste Zusammenballen desselben verhindert wird.

Die Buttermilch ist ein leicht abschüssiges Getränk, die nährenden Eigenschaften der Milch ohne das Fett der selben enthalten und daher auch dort anwendbar werden kann, wo man Zeitanstand vermeiden will. Der systematische Gebrauch der Buttermilch ist bei hartnäckiger Stuholverstopfung und bei chronischen Magengeschwüren stattfindet, ist die Milch zum kurgemäßen Gebrauch untauglich.

Wirklich sichtbarer Erfolg kann man sich von einer Milchkur nur dann versprechen, wenn sie längere Zeit, etwa 4–6 Wochen, ohne Unterbrechung durchgeführt wird.

Bei dieser Anwendung hilft sie aber auch ein ausgesuchtes nährendes Heilmittel für schwächliche Kinder, Genesende, Ausgerodete, Schwülplinge,

Nervenfronde und durch übermäßige geistige oder körperliche Arbeit anstrengende Personen.

Dr. Blot röhmt sie auch besonders bei Gelenkrheumatismus.

Es muss aber mindestens täglich zwei Mal ein halber Liter getrunken werden, ohne die übrige gewohnte Nahrungsmenge deshalb zu verringern.

Üblicherweise kann man auch zu einer größeren Menge tragen. Ist es irgend möglich, so soll die Milch des

Morgens und Abends im Lehnstele getrunken werden, ganz frisch gemolken, denn in diesem Zustande, noch mit dem Schmaus des Mewens gemischt, wird sie ungleich besser vertragen und verdaut, als wenn durch längeres Stehenbleiben die Ausscheidung des Rahmes bereits begonnen hat. Der Volksgläubt hat also

gewissermaßen Recht, wenn er sich vor dem Trinken „kuhwarmer“ Milch besseren Erfolg verspricht. Jedoch

ist es nicht richtig, dieser Beschränktheit der Milch eine besondere Heilkraft zuschreiben. Allerdings hat kuhwarne Milch außer leichterer Verdaulichkeit und besserer Nahrhaftigkeit noch einige andere, rein äußerliche Vorteile: um sie in diesem Zustand zu genießen, muss man sich früh und pünktlich vom Lager erheben, und den Weg zum Stalle hin und zurücklegen, sich also, was bei jeder Milchkur von großer Wichtigkeit ist, Bewegung machen; außerdem kann man sich dabei auch an Ort und Stelle mit eigenen Augen davon überzeugen, daß man den Trunk „ungetaut“ in die Hand bekommt. Wer aber kuhwarne Milch nicht verträgt oder sich nicht verschaffen kann, möge nur ruhig abgestandene trinken, welche im Sommer Zimmertemperatur haben soll, im Winter jedoch in heißem Wasser leicht erwärmt werden müssen. Das Trinken gleichermaßen langsam, in kleinen Schlucken, damit die Milch sich nicht im Magen zu großen, äußerst schwer verdaulichen Klumpen zusammenballt. Um dies noch leichter zu verhindern, ist es empfehlenswerth, gleichzeitig etwas Schwarzbrot oder Zwieback zu genießen. Wer sich mit dem „faden“ Geschmack der Milch durchaus nicht befrieden oder sie absolut nicht vertragen kann, muß Beimischungen ansetzen. Um beförmlichkeiten wirken, muß doppelte Kohlensäure Natron, Kalkwasser oder gebräunte Magnesia. Auch kann zu diesem Zwecke eine Verdunstung mit Zuckermauer, geschlagenem Eiweiß oder Bergsteiger stattfinden. In England ist der Zusatz von Spirituosen zur Milch üblich, um den Genuss der Milch anregender und angenehmer zu gestalten. Dies ist natürlich auch zu empfehlen, wenn man die Milch nicht kurgemäß, sondern auf Fußreisen gelegentlich nicht auf einen halben Liter Milch benimmt den faden, ihr Gaumen und Magen reizlosen Geschmack und steht ein febril anregend sowie zugleich äußerst nehmendes Geräusch. Die eingefleischten Kaffeeinkanter können den Milchzurrunk auch mit Kaffee „anbittern“, d. h. etwa einen Theelöffel kalten oder warmen selbstbereiteten Kaffeeextrakt einem halben Liter Milch zugeben.

Die Frage, ob auch Ziegenmilch zur Kur verwendbar oder gar geeigneter sei, möge man ruhig dem Ge-

schmack zur Beantwortung überlassen. Es giebt nicht

sehr wenige Erwachsenen, welchen die eigenhümliche, — um einen Weinansatz zu gebrauchen, — „Blume“ der

Ziegenmilch widersteht. Wirklich empfehlenswerth ist sie aber erfahrungsgemäß den zu Darmkatarrhen neigenden Patienten.

Manche Personen vertragen nur saure Milch, sogenannte Schädermilch. Diese ist ein im Oriente schon

lange bekanntes Mittel, um die momentlich bei Damen erwünschte Wohlbelebtheit zu erhalten. Durch Zusatz von geriebenem Schwarzbrot wird die saure Milch leichter verdaulich, indem dasselbe die Bildung größerer Ballen von Käsetränen im Magen verhindert.

Die Buttermilch ist ein leicht abschüssiges Getränk, die nährenden Eigenschaften der Milch ohne das Fett der selben enthalten und daher auch dort anwendbar werden kann, wo man Zeitanstand vermeiden will. Der systematische Gebrauch der Buttermilch ist bei hartnäckiger Stuholverstopfung und bei chronischen Magengeschwüren stattfindet, ist die Milch zum kurgemäßen Gebrauch untauglich.

Wirklich sichtbarer Erfolg kann man sich von einer Milchkur nur dann versprechen, wenn sie längere Zeit, etwa 4–6 Wochen, ohne Unterbrechung durchgeführt wird.

Bei dieser Anwendung hilft sie aber auch ein ausgesuchtes nährendes Heilmittel für schwächliche Kinder, Genesende, Ausgerodete, Schwülplinge,

Nervenfronde und durch übermäßige geistige oder körperliche Arbeit anstrengende Personen.

Dr. Blot röhmt sie auch besonders bei Gelenkrheumatismus.

Es muss aber mindestens täglich zwei Mal ein halber Liter getrunken werden, ohne die übrige gewohnte Nahrungsmenge deshalb zu verringern.

Üblicherweise kann man auch zu einer größeren Menge tragen. Ist es irgend möglich, so soll die Milch des

Morgens und Abends im Lehnstele getrunken werden, ganz frisch gemolken, denn in diesem Zustande, noch mit dem Schmaus des Mewens gemischt, wird sie ungleich besser vertragen und verdaut, als wenn durch längeres Stehenbleiben die Ausscheidung des Rahmes bereits begonnen hat. Der Volksgläubt hat also

gewissermaßen Recht, wenn er sich vor dem Trinken „kuhwarmer“ Milch besseren Erfolg verspricht. Jedoch

ist es nicht richtig, dieser Beschränktheit der Milch eine besondere Heilkraft zuschreiben. Allerdings hat kuhwarne Milch außer leichterer Verdaulichkeit und besserer Nahrhaftigkeit noch einige andere, rein äußerliche Vorteile: um sie in diesem Zustand zu genießen, muss man sich früh und pünktlich vom Lager erheben, und den Weg zum Stalle hin und zurücklegen, sich also, was bei jeder Milchkur von großer Wichtigkeit ist, Bewegung machen; außerdem kann man sich dabei auch an Ort und Stelle mit eigenen Augen davon überzeugen, daß man den Trunk „ungetaut“ in die Hand bekommt. Wer aber kuhwarne Milch nicht verträgt oder sich nicht verschaffen kann, möge nur ruhig abgestandene trinken, welche im Sommer Zimmertemperatur haben soll, im Winter jedoch in heißem Wasser leicht erwärmt werden müssen. Das Trinken gleichermaßen langsam, in kleinen Schlucken, damit die Milch sich nicht im Magen zu großen, äußerst schwer verdaulichen Klumpen zusammenballt. Um dies noch leichter zu verhindern, ist es empfehlenswerth, gleichzeitig etwas Schwarzbrot oder Zwieback zu genießen. Wer sich mit dem „faden“ Geschmack der Milch durchaus nicht befrieden oder sie absolut nicht vertragen kann, muß Beimischungen ansetzen. Um beförmlichkeiten wirken, muß doppelte Kohlensäure Natron, Kalkwasser oder gebräunte Magnesia. Auch kann zu diesem Zwecke eine Verdunstung mit Zuckermauer, geschlagenem Eiweiß oder Bergsteiger stattfinden. In England ist der Zusatz von Spirituosen zur Milch üblich, um den Genuss der Milch anregender und angenehmer zu gestalten. Dies ist natürlich auch zu empfehlen, wenn man die Milch nicht kurgemäß, sondern auf Fußreisen gelegentlich nicht auf einen halben Liter Milch benimmt den faden, ihr Gaumen und Magen reizlosen Geschmack und steht ein febril anregend sowie zugleich äußerst nehmendes Geräusch. Die eingefleischten Kaffeeinkanter können den Milchzurrunk auch mit Kaffee „anbittern“, d. h. etwa einen Theelöffel kalten oder warmen selbstbereiteten Kaffeeextrakt einem halben Liter Milch zugeben.

Die Frage, ob auch Ziegenmilch zur Kur verwendbar oder gar geeigneter sei, möge man ruhig dem Ge-

schmack zur Beantwortung überlassen. Es giebt nicht

sehr wenige Erwachsenen, welchen die eigenhümliche, — um einen Weinansatz zu gebrauchen, — „Blume“ der

Ziegenmilch widersteht. Wirklich empfehlenswerth ist sie aber erfahrungsgemäß den zu Darmkatarrhen neigenden Patienten.

Manche Personen vertragen nur saure Milch, sogenannte Schädermilch. Diese ist ein im Oriente schon

lange bekanntes Mittel, um die momentlich bei Damen erwünschte Wohlbelebtheit zu erhalten. Durch Zusatz von geriebenem Schwarzbrot wird die saure Milch leichter verdaulich, indem dasselbe die Bildung größerer Ballen von Käsetränen im Magen verhindert.

Die Buttermilch ist ein leicht abschüssiges Getränk, die nährenden Eigenschaften der Milch ohne das Fett der selben enthalten und daher auch dort anwendbar werden kann, wo man Zeitanstand vermeiden will. Der systematische Gebrauch der Buttermilch ist bei hartnäckiger Stuholverstopfung und bei chronischen Magengeschwüren stattfindet, ist die Milch zum kurgemäßen Gebrauch untauglich.

Wirklich sichtbarer Erfolg kann man sich von einer Milchkur nur dann versprechen, wenn sie längere Zeit, etwa 4–6 Wochen, ohne Unterbrechung durchgeführt wird.

Bei dieser Anwendung hilft sie aber auch ein ausgesuchtes nährendes Heilmittel für schwächliche Kinder, Genesende, Ausgerodete, Schwülplinge,

Nervenfronde und durch übermäßige geistige oder körperliche Arbeit anstrengende Personen.

Dr. Blot röhmt sie auch besonders bei Gelenkrheumatismus.

Es muss aber mindestens täglich zwei Mal ein halber Liter getrunken werden, ohne die übrige gewohnte Nahrungsmenge deshalb zu verringern.

Üblicherweise kann man auch zu einer größeren Menge tragen. Ist es irgend möglich, so soll die Milch des

Morgens und Abends im Lehnstele getrunken werden, ganz frisch gemolken, denn in diesem Zustande, noch mit dem Schmaus des Mewens gemischt, wird sie ungleich besser vertragen und verdaut, als wenn durch längeres Stehenbleiben die Ausscheidung des Rahmes bereits begonnen hat. Der Volksgläubt hat also

gewissermaßen Recht, wenn er sich vor dem Trinken „kuhwarmer“ Milch besseren Erfolg verspricht. Jedoch

ist es nicht richtig, dieser Beschränktheit der Milch eine besondere Heilkraft zuschreiben. Allerdings hat kuhwarne Milch außer leichterer Verdaulichkeit und besserer Nahrhaftigkeit noch einige andere, rein äußerliche Vorteile: um sie in diesem Zustand zu genießen, muss man sich früh und pünktlich vom Lager erheben, und den Weg zum Stalle hin und zurücklegen, sich also, was bei jeder Milchkur von großer Wichtigkeit ist, Bewegung machen; außerdem kann man sich dabei auch an Ort und Stelle mit eigenen Augen davon überzeugen, daß man den Trunk „ungetaut“ in die Hand bekommt. Wer aber kuhwarne Milch nicht verträgt oder sich nicht verschaffen kann, möge nur ruhig abgestandene trinken, welche im Sommer Zimmertemperatur haben soll, im Winter jedoch in heißem Wasser leicht erwärmt werden müssen. Das Trinken gleichermaßen langsam, in kleinen Schlucken, damit die Milch sich nicht im Magen zu großen, äußerst schwer verdaulichen Klumpen zusammenballt. Um dies noch leichter zu verhindern, ist es empfehlenswerth, gleichzeitig etwas Schwarzbrot oder Zwieback zu genießen. Wer sich mit dem „faden“ Geschmack der Milch durchaus nicht befrieden oder sie absolut nicht vertragen kann, muß Beimischungen ansetzen. Um beförmlichkeiten wirken, muß doppelte Kohlensäure Natron, Kalkwasser oder gebräunte Magnesia. Auch kann zu diesem Zwecke eine Verdunstung mit Zuckermauer, geschlagenem Eiweiß oder Bergsteiger stattfinden. In England ist der Zusatz von Spirituosen zur Milch üblich, um den Genuss der Milch anregender und angenehmer zu gestalten. Dies ist natürlich auch zu empfehlen, wenn man die Milch nicht kurgemäß, sondern auf Fußreisen gelegentlich nicht auf einen halben Liter Milch benimmt den faden, ihr Gaumen und Magen reizlosen Geschmack und steht ein febril anregend sowie zugleich äußerst nehmendes Geräusch. Die eingefleischten Kaffeeinkanter können den Milchzurrunk auch mit Kaffee „anbittern“, d. h. etwa einen Theelöffel kalten oder warmen selbstbereiteten Kaffeeextrakt einem halben Liter Milch zugeben.

Die Frage, ob auch Ziegenmilch zur Kur verwendbar oder gar geeigneter sei, möge man ruhig dem Ge-

schmack zur Beantwortung überlassen. Es giebt nicht

sehr wenige Erwachsenen, welchen die eigenhümliche, — um einen Weinansatz zu gebrauchen, — „Blume“ der

Ziegenmilch widersteht. Wirklich empfehlenswerth ist sie aber erfahrungsgemäß den zu Darmkatarrhen neigenden Patienten.

Manche Personen vertragen nur saure Milch, sogenannte Schädermilch. Diese ist ein im Oriente schon

lange bekanntes Mittel, um die momentlich bei Damen erwünschte Wohlbelebtheit zu erhalten. Durch Zusatz von geriebenem Schwarzbrot wird die saure Milch leichter verdaulich, indem dasselbe die Bildung größerer Ballen von Käsetränen im Magen verhindert.

Die Buttermilch ist ein leicht abschüssiges Getränk, die nährenden Eigenschaften der Milch ohne das Fett der selben enthalten und daher auch dort anwendbar werden kann, wo man Zeitanstand vermeiden will. Der systematische Gebrauch der Buttermilch ist bei hartnäckiger Stuholverstopfung und bei chronischen Magengeschwüren stattfindet, ist die Milch zum kurgemäßen Gebrauch untauglich.

Wirklich sichtbarer Erfolg kann man sich von einer Milchkur nur dann versprechen, wenn sie längere Zeit, etwa 4–6 Wochen, ohne Unterbrechung durchgeführt wird.

Bei dieser Anwendung hilft sie aber auch ein ausgesuchtes nährendes Heilmittel für schwächliche Kinder, Genesende, Ausgerodete, Schwülplinge,

Nervenfronde und durch übermäßige geistige oder körperliche Arbeit anstrengende Personen.

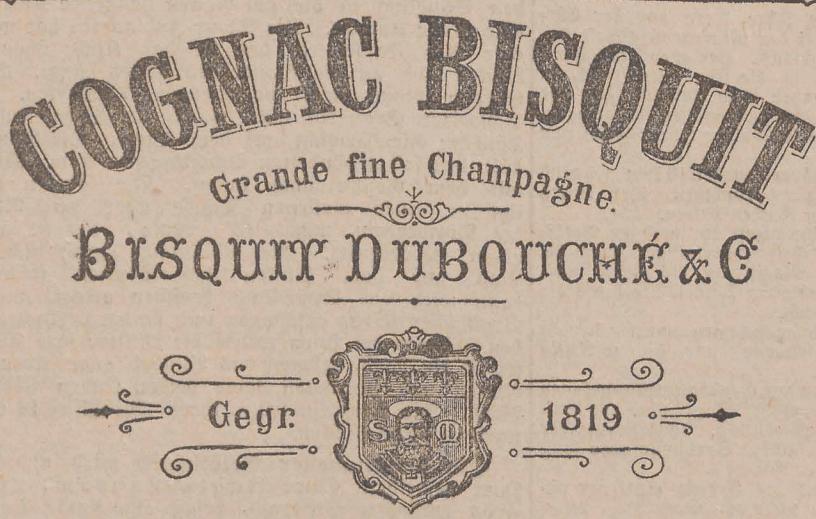
Dr. Blot röhmt sie auch besonders bei Gelenkrheumatismus.

Es muss aber mindestens täglich zwei Mal ein halber Liter getrunken werden, ohne die übrige gewohnte Nahrungsmenge deshalb zu verringern.

Billige Bezugsquelle für

Bettfedern
auf's Beste gereinigt,
Preis 45 S., 75 S., 1,00, 1,50 bis 5,00 M.Fertige Betten
Satz 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Seiten
a 15,00, 18,50, 25,00 M. u. i. w.Fertige Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
in jeder Art und Größe.Alexander Barlasch,
Fischmarkt Nr. 35. [1765]**Hohenlohe'sches Hafer-Mehl**

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Export über England während der letzten 5 Jahre 6.188.900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.**Saxlehner's
Bitterwasser
Hunyadi János**Das mildeste, zuverlässigste,
angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.

[4048]

Heldbahnen u. Lowries,
Stahlbahnen und
transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Dampfkaffee, Prima Leckhonig,
neits frisch geröstet, hochfein im
Geschmack, empfohlen von Heinrich
Albrecht, Fleischergasse 29.Bis zum 16. August 1897. Barmittags.
Für die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden
Zahlern in Berechtigung beigelegt.

(Diese Gewinne)

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

101 80 107 99 144 61 255 88 859 490 500 835 208

48 98 212 227 52 [150] 88 717 82 98 918 [150] 28 34

300 103 208 89 262 721 933 4219 315 44 65 529 749 843

947 95 502 113 317 423 49 51 55 614 35 766 806 16

58 76 [150] 6010 187 500 87 97 [150] 7102 5 675 749 817

153 515 77 443 [150] 627 758 70 87 816 34 [150] 901 35

36 881 978 207 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 535 621 [150] 76 760 862 957

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

89 76 105 21 236 370 [150] 78 458 64 531 87 616 [150]

10123 27 228 55 376 434 523 880 [110] 208 200

87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14

433 52 60 730 876 968 97 [150] 14039 83 290 410 737

593 985 15095 302 567 825 16088 121 353 64 503 97

777 805 46 965 17002 78 185 818 37 441 77 99 [150]

639 675 178 198 63 558 630 19035 81 197 [150]

367 423 92 53

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**